

MAURMER POST

Die Zeitung der Gemeinde Maur. Erscheint wöchentlich. Ausgabe 24/Freitag, 16. Juni 2000



Ich habe mich immer für die Schwachen eingesetzt

Ein ehemaliger Pfarrer als Flüchtlingshelfer im 2. Weltkrieg



Hans Georg Kern (Mitte) als junger Vikar: Ausspracheabend mit Flüchtlingen im Freiplatzheim «Sonnenblick» in Walzenhausen. (Foto: zvg)

go. Morgen Samstag ist Weltflüchtlings-tag. Aus diesem Anlass wirft die «Maurmer Post» einen Blick zurück auf die schweizerische Flüchtlingshilfe im 2. Weltkrieg. Altpfarrer Hans Georg Kern, einstiger Helfer des Zürcher Flüchtlingspfarrers Paul Vogt, weiss einiges zu erzählen.

Altpfarrer Hans Georg Kern, der seit zwei Jahren gemeinsam mit seiner Frau im Zollingerheim lebt, geht gerne auf die Fragen der «Maurmer Post» nach seiner Tätigkeit im 2. Weltkrieg ein: 1942 beendete er sein Theologiestudium, hielt Ausschau nach einem Platz für die praktische Ausbildung – und wurde vom Kirchenrat als Vikar in das von der Zürcher Landeskirche neu geschaffene Flüchtlingspfarramt in Seebach unter Paul Vogt delegiert.

Es war eine politisch schwierige Zeit. Da sich die Schweiz durch das Hitlerregime bedroht fühlte, hatte die Flüchtlingspolitik des Bundes unter dem Einfluss von Bundesrat Eduard von Steiger und Polizeichef Heinrich Rothmund ei-

nen unmenschlichen Kurs eingeschlagen. Mit dem Schlagwort «Das Boot ist voll» wurden die Grenzen für jüdische Flüchtlinge geschlossen.

Nicht fürchten ist der Harnisch

Vor der Kirche lag ein grosses Betätigungsfeld. Kern erinnert sich an den Vortrag eines Pfarrers auf einer Tagung der Jungen Kirche, an der auch von Steiger anwesend war. Statt Konfrontation suchte der Referent das Gespräch mit dem Staat und bemühte sich, auf der Basis der Bibel den Bundesrat zu einer offenen, menschlichen Haltung zu ermuntern: Nur eine furchtlose, selbstbewusste Schweiz werde ernst genommen, nicht eine nachgiebige, verängstigte. Damit erhielt die wichtigste Kampagne des Flüchtlingspfarramtes, die Freiplatzaktion, ihr Motto: nach dem Zwingliwort «Nicht fürchten ist der Harnisch».

Die Menschen, die trotz geschlossener Grenzen aus Deutschland oder Österreich in unser Land flüchten konnten, wurden in militärisch bewachte

Lager gesteckt. Viele von ihnen holte das Flüchtlingspfarramt heraus. Entweder in eines der vier oder fünf kirchlichen Freiplatzheime oder in Familien. Vogt und mit ihm Kern waren ständig auf der Suche nach solchen Plätzen und nach finanzieller Unterstützung der Aktion. Innerhalb von vier Jahren konnten – vor allem in den Kantonen Zürich, Aargau und Schaffhausen – 1687 Menschen, unter ihnen 1061 Juden, platziert werden.

Freiplatzaktion und Aufklärung

Zur wichtigsten Grundlage dafür wurde die aufrichtige, detaillierte Information der Gemeinden über den Hintergrund des Flüchtlingsproblems. Umso mehr als die Medien dieser Aufgabe nicht gerecht werden konnten, da ihnen von oben her ein Maulkorb aufgezwungen wurde. Kern erinnert sich an Briefe und Verdankungen, an zahlreiche Vorträge und Predigten: «Einmal hatte ich in Neuhausen am Rheinfall gesprochen, als sich ein Mann zu Wort meldete und sich freudig überrascht zeigte: Alle Fakten, die Kern aufgeführt habe, könne er aus eigener Erfahrung bestätigen. Doch normalerweise schweige sogar die Kirche diese tot. Da spürte ich, dass meine Arbeit Früchte trug.»

Nach seinem Vikariat in Zürich-Seebach übernahm Kern eine Pfarrstelle bei der deutschschweizerischen evangelischen Kirche in Genf. Auch hier engagierte er sich in der Flüchtlingshilfe, allerdings nicht mehr so ausschliesslich.

Flüchtlings-tag – Seite 3



Nähnachmittag im Bächtoldhaus

Geprägt für das weitere Leben

Zurückblickend – so Kern – drückten die ersten Jahre seiner beruflichen Tätigkeit seinem späteren Leben den Stempel auf: Kontakte mit Flüchtlingen allerdings blieben kaum. Viele von ihnen wanderten aus, oft in die USA, wo sich ihre Spuren verloren. Nur einzelne Freundschaften entstanden. So mit einem Flüchtling, dessen Vater bei der Basler Mission gewesen war und der Deutschland aus Gewissensgründen verliess, einige Zeit in Holland und Belgien und schliesslich in einem französischen Lager verbrachte, aus dem er in die Schweiz fliehen konnte: «Mit ihm stehe ich noch in Kontakt, auch wenn seither fast 60 Jahre verstrichen sind.»



Hans Georg Kern heute, fast 60 Jahre danach. (Foto: zvg)

Wichtiger war die Prägung seines Denkens. Zeit seines Lebens hat Kern sich für die Schwachen, für die am Rande der Gesellschaft Stehenden eingesetzt. In den ersten Nachkriegsjahren waren es deutsche Stipendiaten, die einige Zeit in der Schweiz blieben und denen er in seiner Familie Kost und Logis bot. Später unterrichtete er geistig behinderte, doch bildungsfähige Kinder, war Seelsorger an der Strafanstalt Regensdorf und nach der Pensionierung Spitalseelsorger – um nur das besonders Markante herauszugreifen.

Fremde Kulturen als Herausforderung

Die Sicht auf unser heutiges Flüchtlingsproblem ist mitgeprägt durch Einsichten, die Kern im Flüchtlingspfarramt gewann: «Damals erlebte die Schweiz gleichsam ihre erste Prüfung. Doch sie hat sie nicht gut bestanden und kaum aus ihr gelernt. Trotz aller Unterschiede zwischen der politischen Situation vor 60 Jahren und heute sind der Egoismus, die Angst, zu kurz zu kommen, dieselben. So machen wir es den Flüchtlingen schwer, sich zu integrieren.»

Dabei könnten diese auch eine Bereicherung für die Schweiz sein. Bei einer gegenseitigen Öffnung – und sehr viel Geduld auf beiden Seiten – könnten die unterschiedlichen Kulturen und Lebensweisen viel voneinander lernen. Die Folge wäre Aufgeschlossenheit statt Enge.

Sorge um die Natur damals – heute – morgen

Der Natur- und Vogelschutzverein Maur zwischen Rück- und Ausblick

go. An der 35. Generalversammlung des Natur- und Vogelschutzvereins Maur gingen alle Geschäfte problemlos über die Bühne, wurde Walter Radovanovitch als Ehrenmitglied verabschiedet und ein Blick auf das Wirken der Greifensee-Stiftung geworfen.

Ein winziges Häuflein fand sich am 8. Juni zur Mitgliederversammlung des Natur- und Vogelschutzvereins Maur ein. Umso erstaunlicher die Anzahl an Aktivitäten für die Natur, die der Vorstand und seine Beisitzer auf die Beine stellen. In ihrem Jahresbericht 1999 schilderte die Obfrau, Rosette Chaudhuri, die Wasservogel-Exkursion im Januar, den Verkauf von Wildpflanzen am Aeschmer Märt im Mai, die Pilz-Exkursion und die Pflege des Weiher beim Zollingerheim im Oktober.

Geburtshelferkröten-Paradies...

Der Bericht der Präsidentin, Kathrin König Urmi, enthielt neben einem Überblick über die laufenden Geschäfte und Gedanken zum «negativen» Ausgang der Abstimmung über das Raumplanungsgesetz auch Informationen zum Geburtshelferkröten-Paradies im Süessblätz. In der ehemaligen Deponie Chalen befindet sich einer der wenigen Landlebensräume der «Glögglifrösche» in der Region, der daher unter nationalem Naturschutz steht. 1999 konnte die «Endgestaltung und Rekultivierung» der stillgelegten Deponie abgeschlossen werden. Damit wurde das Ziel – eine möglichst intensive direkte Sonneneinstrahlung und Aufwärmung der Nagelfluhfelsen, Windschutz und ein grosses Angebot an Unterschlupfmöglichkeiten zu gewährleisten – erreicht. König ist zuversichtlich, dass sich die Geburtshelferkröte bald durch eine Vergrösserung ihrer Population erkenntlich zeigen wird. Übrigens ist die Pflege des gesamten geschützten Gebietes rund um die Weiher im Süessblätz auch nach dem Tod Hermann Webers grundsätzlich gewährleistet. Titus Walser, Maur, hat sie im Sinne des kantonalen und kommunalen Naturschutzes übernommen und wird dafür von der Gemeinde entlohnt.

...35 Jahre aktiver Naturschutz...

Ansonsten ist der Natur- und Vogelschutzverein meist auf ehrenamtliche Hilfe angewiesen. Dennoch kann er auf eine lange Zeit zurückblicken, immer aktiv und ideenreich begleitet von Wal-

ter Radovanovitch. Begonnen hatte dessen Naturschutzkarriere mit der Vereinsgründung 1964, zu dessen Gründungsmitgliedern er gehörte. Gleichzeitig wurde er der erste Präsident, übernahm in den folgenden Jahren ständig neue Funktionen und ist seit vielen Jahren Ehrenmitglied und Beirat des Vorstandes. Nie war er ein Mensch von grossen Worten, doch schätzte man sein ruhiges Temperament, seine Zuverlässigkeit, seine Kreativität und das besondere Organisationstalent. Unvergessen ist speziell sein Einsatz für markante Bäume der Gemeinde, der letztlich in das erste Inventar schützenswerter Gebiete, darunter auch von Bäumen, 1979/80 mündete.

...doch kein Interesse der Jugend

Nach 35 Jahren tritt Walter Radovanovitch in den Naturschutzruhestand; doch wird er weiterhin aktiv bleiben, soweit seine Kräfte dies zulassen, und ihn die Abschiedsgeschenke – eine Sporttasche und ein Vogelbuch – nicht zu sonstigen Aktivitäten animieren. Sein Nachfolger als Beisitzer im Vorstand wird Altförster Ernst Trüb, womit der Wald nun einen engagierten Fürsprecher beim Naturschutz haben wird. Leider fehlt, so bedauerte es Kathrin König Urmi, ein Landwirt als Berater.

Als krönenden Abschluss überraschte die Präsidentin mit einer – wenn man so will – freudigen Nachricht. Der Verein «Pro Maur» hat sich aufgelöst und übergibt sein verbleibendes Vereinsvermögen von 1300 Franken dem Natur- und Vogelschutzverein. Allerdings mit einer Auflage. Es soll für Jugendarbeit eingesetzt werden. Nun sind entsprechende Ideen gefragt.

Der «gemütliche Teil» der Sitzung stand Patricia Bernet, der Geschäftsführerin der Greifensee-Stiftung zur Verfügung. Sie gab einen interessanten, detaillierten Überblick über die Entwicklung des Naturschutzes am Greifensee seit 1941. Die ersten, damals besonders weitsichtigen Bemühungen mündeten 1997 in die Greifensee-Stiftung und ihr erstes Projekt das Riediker/Rällikerried. Bernet legte die Ziele und Projekte der Stiftung dar, erläuterte die schwierige Aufgabe, diese durchzusetzen und das Bemühen, Verständnis bei der Bevölkerung zu wecken und ging insbesondere auf die Entflechtung der Bedürfnisse von Mensch und Natur ein.

Die **MAURMER POST** hats in sich.

In Wahl von Maur und Zanklen wächst Wärme nach
Zanklen und Zanklen nach Wahl von Maur und Zanklen wächst Wärme nach

Begegnung mit Asylbewerbern am Flüchtlingstag

Sonntag, 18. Juni, Zollingerheim



Ein wichtiger Anlass für Asylbewerberfrauen: Nähnachmittag im Bächtoldhaus. (Foto: zvg)

Vor einem Jahr, am Flüchtlingssonntag, wurden wir von Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner eingeladen mit unseren Asylsuchenden aktiv am Gottesdienst mitzuwirken. An diesem Tag wurde auch von unserem Nähprojekt gesprochen.

Am 18. Juni 2000, dem diesjährigen Flüchtlingstag, möchten die Leiterin des Nähkurses, Margrit Pfander, und die Asylbewerberfrauen zeigen, dass es möglich ist, mit drei Nähmaschinen und zumeist alten Stoffen, hübsche Gebrauchstextilien und Kleider für die Familie herzustellen. Für die Frauen ist dieser Nähnachmittag ein sehr wichtiger Anlass, der ihnen hilft, nicht nur etwas Brauchbares zu lernen, sondern auch ein soziales Netz aufzubauen, in dem der

triste Alltag ein wenig in den Hintergrund tritt. Dank der Hilfe von Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner und Pfarrer Kurt Gautschi konnte dieses Projekt im Bächtoldhaus in Aesch realisiert werden (auch ein Deutschkurs wird wieder angeboten). Am 18. Juni wird nach dem Gottesdienst im Zollingerheim eine Ausstellung mit Handarbeiten aus dem Nähkurs und Spezialitäten aus den Heimatländern der Asylsuchenden gezeigt und angeboten.

Wir freuen uns, wenn wir Ihr Interesse geweckt haben und dieser Sonntag viele Bürger der Gemeinde mit unseren Asylsuchenden zusammenführt.

Marlis Schreiber
Asylwesen Maur

Unruhe in und über Maur

Permanentes Abflugverfahren
«16 Straight» kommt nicht in Frage

Der Gemeinderat hat die Fluglärmsituation über der Gemeinde Maur in der letzten Woche neu beurteilt. Bisher ging er davon aus, dass die zusätzliche Lärmbelastung über dem Gemeindegebiet ausschliesslich für die Zeit der Pisten-sperrung, das heisst bis zum 20. August 2000, gilt. Die Behörde konnte sich damit wie auch mit einer vorübergehenden Lockerung des Nachtflugverbots einverstanden erklären.

Inzwischen wurde durch die Medien bekannt, dass entgegen anderer Beteuerungen von den Flughafenverantwortlichen ernsthaft in Betracht gezogen wird, die Abflugrouten auch künftig nach Süden, das heisst über das Glatttal zu führen. Die Einführung eines solchen neuen Flugkorridors kommt für den Maurmer Gemeinderat nicht in Frage. Es kann nicht angehen, dass die Gemeinden im Glatttal nach jahrzehntelangem Tolerieren des Militärfluglärms nun auch noch mit massivem Fluglärm durch die Zivilluftfahrt belastet werden. Die Gemeinde Maur wird sich im Schulterschluss mit den anderen Gemeinden im Bezirk Uster dafür einsetzen,

- dass nach der vorübergehenden Sperrung der Westpiste 28 der Luftverkehr wieder über die früheren An- und Abflugrouten abgewickelt wird;
- dass der Militärflugplatz Dübendorf nicht für die Zivilluftfahrt geöffnet wird.

Die Präsidenten der Bezirksgemeinden haben ein gemeinsames Vorgehen vereinbart und werden die weiteren Schritte im Verlaufe des Monats Juni festlegen. Der Gemeinderat hat inzwischen ebenfalls die Durchführung von Fluglärmmessungen auf dem Gemeindegebiet veranlasst. Er wird sich vehement für die Erhaltung der Wohnqualität einsetzen.

Der Gemeinderat

Einstimmung auf die Abstimmung

Kernzonen. Gute Beispiele

Beispiel für Klarheit

Während wir hinsehen, setzt sich das Auge an diesem oder jenem Detail fest. Aber nicht diese Details, sondern die Selbstsicherheit, mit der dieses Haus dasteht, die Grosszügigkeit, wie das frühere Volumen ausgenützt wurde und die Selbstverständlichkeit, wie alte und neue Elemente miteinander kombiniert sind, bewirken, dass es gut in die Kernzone passt.

Text: Ueli Schäfer
Wirtschaft zur Trotte in Binz



Schüler- und Dorfturnier, 8./9. Juli

Heute Freitag, 16. Juni 2000 ist die letzte Gelegenheit um noch Mannschaften anzumelden.

Anmeldungen und Infos:
René Hunziker, Gütschstrasse 49,
8122 Binz, Telefon 980 34 84.

Organisationskomitee des FC Maur

Ferienpass in den Bibliotheken

Ab sofort liegt der Ferienpass in den Bibliotheken Maur, Ebmingen und Aesch/Forch für euch Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 16 Jahren bereit. Nach einem kurzen Blick auf das Angebot verspricht es ein spannender Sommer zu werden. Der Ferienpass kostet 28 Franken und ist nur während der Sommerferien vom 15. Juli bis 20. August gültig. Aus über 170 Angeboten, wie Schlauchboot fahren, Go-Kart-Rennen, Nähen, Specksteinkurs und Fledermausbeobachtungen kannst du dich für ein oder mehrere Unternehmungen anmelden. Mit etwas Glück bist du dabei.

Doch auch wenn du kein Angebot nutzen willst, kannst du mit dem Ferienpass viel Spass haben. Du hast mit dem Ferienpass freien Eintritt in den Zoo, ins Technorama, das Sauriermuseum und den Schwimmbädern von über 40 Gemeinden. Damit du alles problemlos erreichen kannst, fährst du mit dem Ferienpass gratis auf dem gesamten Streckennetz des ZVV.

Barbara Benke

Samariterverein Maur – Nothelferkurs

Ein Unfall! Was tun? Wie helfen?

In einem Nothelferkurs kann man sich die Grundkenntnisse zum richtigen Handeln bei einem Unfall aneignen. Der Samariterverein Maur führt vom 27. Juni bis zum 11. Juli einen Kurs durch: 5 Abende, jeweils dienstags und donnerstags, von 19.45 bis 21.45 Uhr im Theorielokal, Gemeindehaus Maur. Es hat noch einige Plätze frei.

Anmeldungen sind an:
Frau G. Heller, 8122 Binz, Telefon 980 17 08, zu richten.

VMR-Reitertreffen

Am Sonntag, 18. Juni, finden beim Stall Bär in Ebmingen Springprüfungen statt. Start: 12 Uhr. Zum siebten Mal führt die Familie Bär mit Helfern das Reitertreffen durch. Um junge Pferde, Nachwuchsreiterinnen und -reiter zu fördern, werden einfache Prüfungen durchgeführt. In der gemütlichen Festwirtschaft wird das gesellige Beisammensein genossen. Wir freuen uns, viele Besucher begrüßen zu dürfen.

U. Bär

Familiengottesdienst auf der Forch

Was tut ein Hirte, wenn er eines seiner kleinen Schafe vermisst? Er macht sich auf die Suche nach seinem Schützling! Denn vielfältig sind die Gefahren, die so einem kleinen Ausreisser drohen. Abgesehen von Felsen oder Wölfen ist da etwa auch der Metzger, der reges Interesse bekundet, die Köchin, die etwas für ihre Pfanne braucht oder die Marktfrau, die ein gutes Geschäft wittert. Dass auch ein paar Vagabunden den guten Braten riechen, versteht sich von selbst.

Sind Sie neugierig geworden? Nun, dann kommen Sie doch am Sonntag, 25. Juni, um 10 Uhr in den Singsaal des Schulhauses Aesch. Die theaterbegeisterten Kinder der Kolibrigruppe Forch (ehemals Sonntagsschulgruppe) hatten den Wunsch, auch einmal im Sommer Theater zu spielen. Pfarrer Kurt Gautschi hat diesen Wunsch gerne aufgenommen. Inzwischen sind wir im Kolibri fleissig am Szenen proben, während Myrta Junger mit ihrer Zusammenspielgruppe für die musikalische Untermauerung besorgt ist, tatkräftig unterstützt durch Christa Gröbly mit der Flöte und Volker König mit seinem Bass. Um diese vielseitigen Vorbereitungen zu einem krönenden Abschluss zu bringen, brauchen wir natürlich Sie alle als aktives Publikum. Darum freuen wir uns schon darauf, Sie am 25. Juni im Singsaal begrüßen zu dürfen.

Die Kolibri-Kinder und Ruth Steiner

Sommerausflug der Senioren-Kulturgruppe

zum Schloss Wildeg, Mittwoch, 28. Juni 2000

Zwischen Aarau und Brugg liegt von weitem sichtbar das Schloss Wildeg. Die Familie der Effinger erwarb diese zu Beginn des 13. Jahrhunderts von den Habsburgern erbaute Burg bereits im Jahre 1483. Sie blieb über elf Generationen im Besitz der Familie, bis die letzte Schlossherrin, Julie von Effinger, das Schloss 1912 der Eidgenossenschaft vermachte. Das Schweizerische Landesmuseum führt die Wildeg und die zugehörigen Besitzungen als eine seiner Aussenstellen.

Wir freuen uns, Ihnen vor den Sommerferien eine ganz besonders reizende Delikatesse vorzuschlagen. Um 10.30 Uhr besuchen wir als erstes das spätgotische Wohnschloss. Die Burg ist voller Überraschungen und wurde epochengetreu erhalten. Sie gibt den heutigen Besucherinnen und Besuchern Ein-

blicke in die bewegte Geschichte einer Landadelsfamilie vom Spätmittelalter bis ins 20. Jahrhundert.

Nach einer Stärkung im Gasthof Bären, haben wir das Vergnügen um 14.30 Uhr den Schlossgarten kennen zu lernen. Der repräsentative Nutz- und Lustgarten mit romantischen Pavillons baut auf zeitgenössischen Plänen des 18. Jahrhunderts auf.

Abfahrt mit Bus:

Aesch, Zollingerheim	8.40 Uhr
Ebmingen, COOP	8.45 Uhr
Binz, Post	8.50 Uhr
Maur, Feuerwehrdepot	9.00 Uhr

Kosten: Fr. 45.-, für Fahrt und Führungen. Rückfahrt in die Gemeinde Maur: Ankunft ca. 17.30 Uhr. Anmeldungen werden ab sofort entgegengenommen, Lilly Rohner, 980 06 51 oder Sefine Trottmann, 980 08 50.

Murgseen-Rundwanderung

Donnerstag, 22. Juni, Jungsenioren Maur

Wir treffen uns im HB Zürich um 7 Uhr am Perronkopf des Schnellzuges nach Chur (Abfahrt 7.10 Uhr). Nach dem Umsteigen in Ziegelbrücke kommen wir um 8.13 Uhr in Murg an. Von dort bringt uns ein Minibus ins romantische Murgtal nach Merlen auf 1090 m ü. M.. Nun steigen wir in 1 Stunde den steilen und teilweise steilen Weg zur Gsponebene und später auf einem gemütlichen Bergweg zur Mürtschenalp hinauf. Bei einer Rast können wir die Überreste des einstigen Kupferbergwerkes entdecken. Vom Oberstafel mit seinem prächtigen Arvenwald steigen wir über einige Schneefelder zur Murgseefurkel auf 1980 Meter hinauf. Im Nu erreichen wir die Murgseehütte. Der ganze Aufstieg dauert ca. 3 Stunden. Im gemütlichen Bergrestaurant kann man die feinen Seeforellen probieren oder auch das Picknick einnehmen. Nach dem Mittagshalt folgt der zweistündige Abstieg ins Murgtal hinunter, wo uns in Merlen wieder der Minibus abholt.

Variante: Anstatt des dreistündigen Aufstieges kann man mit dem Bus bis Mornen auf 1335 m ü. M. weiterfahren und dann in knapp 2 Stunden zur Murgseehütte hinaufsteigen. (Bergstöcke sind auf jeden Fall erforderlich!)

Um 18.50 Uhr werden wir wieder im HB Zürich eintreffen.

Anmeldungen bitte bis Montag, 19. Juni an Ernst Marti, Telefon 980 20 60.

Auskunft bei unsicherer Witterung am Mittwoch, 21. Juni bis 19 Uhr bei obiger Telefonnummer.

Ernst Marti

Die Kunst des Sichtbarmachens

Paul Klee als Lehrer am Bauhaus

Mit der Berufung ans Bauhaus in Weimar begann Paul Klee sich mit den Grundlagen der Malerei auseinander zu setzen. Es entstand die bildnerische Gestaltungslehre. Zeugnisse dieser theoretischen und künstlerischen Entwicklung sind derzeit im Seedamm-Kulturzentrum in Pfäffikon zu sehen.

Etwa 30 Personen folgten am 30. Mai dem Aufruf der Senioren-Kulturgruppe zum Besuch der Paul-Klee-Ausstellung. Blätter aus dem pädagogischen Nachlass des Malers ergänzen sich mit seinen künstlerischen Werken und geben Einblick in seine Schaffensweise.

Kunsttheoretisches Werk

Das Bauhaus wurde als Schule für Baukunst, Malerei und Kunstgewerbe 1919 in Weimar gegründet und strebte die Einheit von Kunst, Handwerk und Technik an. Als Lehrer am Bauhaus hat Paul Klee ein umfangreiches kunsttheoretisches Werk verfasst, das heute in der Paul-Klee-Stiftung in Bern aufbewahrt wird. Die etwa 100 Blätter, die in der Ausstellung gezeigt werden, stammen vorwiegend aus den Kapiteln «Prinzipielle und Spezielle Ordnung».

Von der Natur zur Abstraktion

Paul Klee hat sich intensiv mit der Natur auseinander gesetzt. Die Ausstellung macht nachvollziehbar, wie er diese abstrahiert hat. Notizen mit zahlreichen Abbildungen von Pflanzen und Blättern stehen Bildern gegenüber, die seine Theorien umsetzen. Faszinierend ist auch, wie Klee Bewegungsabläufe in der Natur festhält: Ein Fluss löst sich in Mäanderlinien auf; aus einem Punkt wird eine Linie, die sich zu Parallelen formt; Linien werden in Schwung versetzt, über die Traumgestalten wandeln. Mit Drehungen, Schiebungen und Spiegelungen wird die komplementäre Umkehrung der Farben sichtbar gemacht. In zahlreichen Skizzen lässt sich der Gedankengang des Malers bis zum Œuvre verfolgen. Erschütternde Bilder stammen aus den dreissiger Jahren. Klee ahnt das Grauen des Nationalsozialismus voraus und wird zudem mit einer schweren Krankheit konfrontiert, die 1940 zu seinem Tod führt.

Die eindrückliche Ausstellung ist bis zum 30. Juli zu sehen. Die täglichen Öffnungszeiten sind von 10 bis 17 Uhr (ausser Montag).

Beatrice von Piechowski

Die Gefahr droht nicht von oben, sondern von unten



Dr. med. Norbert Satz, Zürich, sprach zum Thema Zecken

lū. Zecken stehen immer häufiger im Rampenlicht. Kaum jemand, der nichts von ihnen weiss. Im Rahmen einer Veranstaltung des Elternvereins Maur informierte der Zeckenspezialist Dr. med. Norbert Satz vor kurzem über die abtossenden und zugleich faszinierenden Lebewesen, die ernst zu nehmende Krankheiten übertragen können.

Aus der täglichen praktischen Tätigkeit mit Patienten habe sich gezeigt, so Norbert Satz, dass über die Zecken und über die durch sie übertragenen Krankheiten viele Missverständnisse vorliegen würden und dass das Bedürfnis nach sachlicher Information aus erster Hand gross sei. Ziel sei es zu informieren und nicht Angst zu machen. Schliesslich könne man, so Norbert Satz, durch wenige, aber überlegte Verhaltensweisen, die Gefahr eines Zeckenstiches erheblich reduzieren. Die Zecke, etwa so gross wie ein Stecknadelkopf, wird auch Holzbock genannt und stammt aus der Familie der Spinnentiere. Am liebsten hält sie sich in gemässigten Klimazonen bis in Höhen von etwa 1000 Metern auf. Zudem bevorzugt sie die Feuchtigkeit des Erdbodens. Zecken halten sich vorzugsweise im Unterholz von Wäldern auf und kriechen, um auf Beute zu lauern, auf niedrige Waldsträucher. Sie leben also am Boden, beziehungsweise höchstens 80 cm über dem Boden, aber sicher nie auf Bäumen.

Auf die Kleidung kommt es an

Einen wirksamen Schutz vor Zecken bietet im Wald und an Waldrändern die richtige Bekleidung. Dazu gehört das Tragen von geschlossenem Schuhwerk und das Bedecken der Beine und Arme mit möglichst anliegenden Textilien. Auch sollte darauf geachtet werden, dass Socken oder Schuhwerk über die Hosen gestülpt werden können. Das Tragen eines Hutes schützt hingegen nichts, sagt Norbert Satz. Auch Zeckenspray und -puder würden nur beschränkt und unzuverlässig schützen.

Wenn die Zecke trotzdem zusticht

Zecken beißen nicht, sie stechen. Und das in ungeschützte Menschen- oder Tierhaut. Für den Menschen sind die Larven gefährlich, sagt Norbert Satz. Die Blutmahlzeit dient diesen etwa einen halben Millimeter grossen Lebewesen zur Ernährung und für die weitere Entwicklung in den verschiedenen Lebenszyklen. Der Lebenszyklus

einer Zecke ist relativ komplex und durchläuft drei aufeinander folgende Stadien: Larve, Nymphe und die erwachsene Zecke. Die Larven werden von blossen Auge kaum wahrgenommen und nisten sich heimlich bei ihren Opfern ein. Bevorzugt werden Kniekehlen, Achselhöhlen oder Hautfalten – bei Kindern auch öfters die Partie um den Nackenhaaransatz. Während des Stichvorgangs sondert die Zecke lokal betäubende Substanzen ab. Der eigentliche Stich bleibt daher meist unmerkelt. Danach wechselt die Zecke zwischen Saugen und Erbrechen ab, das heisst, sie leert einem, wenn man sie lässt, ihren alten Darminhalt unter die Haut. Dieser enthält die Krankheitserreger und je länger die Zecke in der Haut bleibt, desto grösser ist die Wahrscheinlichkeit zu erkranken. Innerhalb der ersten zwölf Stunden ist das Risiko der Übertragung von Krankheitserregern allerdings noch sehr gering, räumt Norbert Satz ein. Deshalb sollte nach jedem Streifzug durch den Wald der Körper nach Zecken abgesucht werden. Wird eine entdeckt, sollte sie umgehend mit einer Pinzette möglichst hautnah erfasst und herausgezogen werden. Eine Vorbehandlung ist zu unterlassen, da dadurch die Erreger erst recht übertragen werden können.

Durch Zecken übertragene Erreger

Bei Zeckenstichen können Viren und Bakterien übertragen werden, die sowohl beim Menschen, als auch bei unseren Vierbeinern zu schwerwiegenden Krankheiten führen können. Relativ selten, so Norbert Satz, ist die Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME), eine Hirnhautentzündung. Sie ist eine Viruserkrankung, die nur von Zecken bestimmter Regionen übertragen wird. Die FSME befällt das Nervensystem und hinterlässt eine lebenslängliche Immunität. Einen wirksamen Schutz gegen die FSME bietet eine Impfung, die für Risikogruppen wie Förster, Jäger oder Personen, die sich in bekannten FSME-Naturherden häufig im Wald aufhalten, empfehlenswert ist. Dagegen ist die Lyme-Borreliose sehr viel häufiger. Diese durch Bakterien hervorgerufene Erkrankung kommt praktisch überall vor und kann zahlreiche Organe befallen. Frühzeitig erkannt, kann sie, dank einer geeigneten Antibiotikatherapie, vollständig geheilt werden. Im Gegensatz zur FSME hinterlässt sie aber keine Immunität.

Kein «Grüss Gott» auf der Forch

Zehn bewegte Jahre um einen Ort der Begegnung haben mit der Gemeindeversammlung vom 5. Juni 2000 einen Schlusspunkt gefunden.

Mein persönlicher Dank gilt der «Commission Tripartite» für die respektvolle Zusammenarbeit. Dr. Ueli Büchi und Alexander Gantner haben sich kompetent für ein Zentrum Aesch engagiert und uns zusammen mit besten Fachleuten begleitet. Guido Grassi und Yvonne Kellenberger von der Offenen Planung haben die «vox populi» verkörpert und sich mit Kopf und Herz engagiert.

Peter Groebly von der reformierten Kirchenpflege hat uns mit seinem Sachwissen und mit kritischen Fragen auf einen guten Weg gebracht.

Dankbar erinnere ich mich an die wertvollen Diskussionen in der Offenen Planung. In den zehn Jahren des «Unterwegsseins» habe ich Menschen und Meinungen schätzen gelernt. Es hat mich

beeindruckt, wie sich die vielen Vorstellungen zu einem grossen Bild zusammengefügt haben. Ein massvolles, gediegenes Projekt als Herz für unseren Ortsteil wurde skizziert.

Eine erdrückende Mehrheit hat sich davon überzeugen lassen, dass die Einfahrt in die Aeschstrasse wichtiger ist als ein Ortszentrum und dass die Kirche im Zollingerheim den Platz hat, der ihr zusteht. Anstatt «Grüss Gott», sagen wir auf der Forch also weiterhin «Fahr guet».

Kurt Gautschi

Verpasste Chance

Die Abstimmung über das Dorfzentrum Aesch hinterlässt ein schales Gefühl. Bei der Vorstellung des Geschäftes wurde zu wenig betont, dass es sich nicht um ein fertiges Projekt, sondern um einen Kredit zur Weiterbehandlung einer Projektstudie handelte. Die detaillierten Ausführungen des Architekten wirkten eher kontraproduktiv. Jahrelange Planung hat zu einem Scherbenhaufen geführt. Während sich die Gegner offenbar organisiert hatten und zahlreiche negative Voten zu hören waren, haben es die Befürworter, von denen vorher in der «Maurmer Post» engagierte Stellungnahmen zu lesen waren, versäumt, sich an der Diskussion zu beteiligen. Es war auch nicht zu hören, was man mit dem Land, das der politischen Gemeinde und der Kirchgemeinde gehört, geschehen wird. Haben die Anwohner im Fall eines Verkaufs später immer noch die Möglichkeit, sich gegen ein privates Bauvorhaben auf diesem Grundstück zu wehren?

Peter und Marietta Fischer, Forch

Anzeigen

Gesucht

Auf Anfang oder Mitte September suche ich eine komfortable und ruhige **3 1/2-Zimmer-Wohnung** mit Einstell- oder Einzelgarage in der Region Maur, Forch, Aesch, Binz. Telefon 079 639 05 21 oder 980 60 92.

Hausteil oder Wohnung (mindestens 3 1/2 Zimmer) in der Region, hell, ruhig, Gartensitzplatz, Cheminée / Schwedenofen, 2 Garagenplätze. Mietzins inkl. Fr. 2300.-. Telefon 982 12 18. aheberlein@hum.ch.

Zu verkaufen

5 1/2-Zimmer-Eckhaus in Maur. Baujahr 1984. Preis: Fr. 950 000.-. Telefon 076 324 93 00.

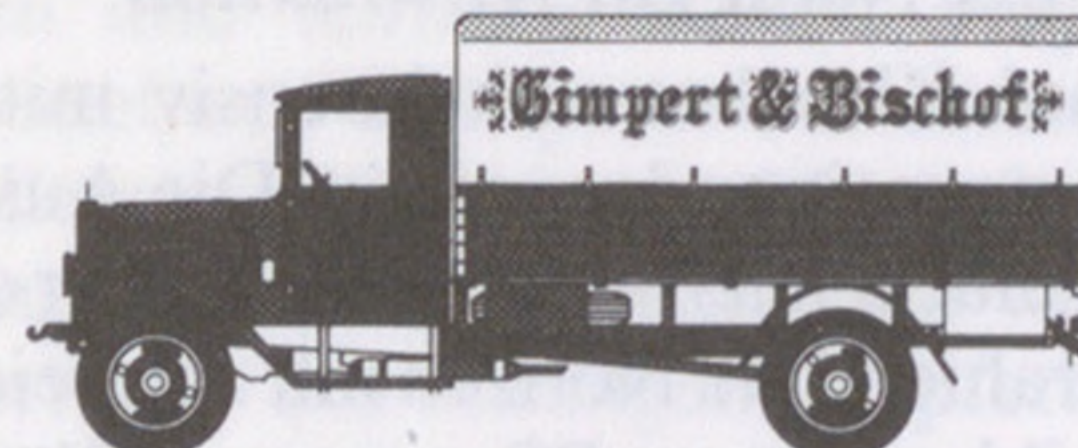
Baby/Kleinkind-Bazar. Diverse Artikel: Kinderbetten, Wagen, Sitze, Reisebett, Spielsachen u.a., günstig. Tel. 980 31 43.

Verschiedenes

Damenschneiderin für Neuanfertigungen und Änderungen. Kleider werden abgeholt. Telefon 241 21 55.

Schrankbett zu verschenken, weiss, Höhe 220 / Breite 101 cm, dazu passend Hochschrank, Höhe 220 / Breite 101 cm, muss abgeholt werden. Tel. 980 15 12.

GIMPERT & BISCHOF AG



Wohnungs- und Geschäfts- Umzüge im In- und Ausland und Übersee • Lagerhaus

Freihofstrasse 20	Betrieb/Lagerhaus
Postfach 1171	Lohwisstrasse 38
8700 Küsnacht	8123 Ebmingen
Tel. 01/910 11 11	Tel. 01/980 26 36
Fax 01/980 26 72	Fax 01/980 26 72

Zu vermieten in Maur 123 m² Büro- / Praxisraum

Ausbau nach Mieterwunsch, 3 P
Miete: Fr. 1700.- pro Monat. Auskunft

Hanspeter Kern, Immobilienberatung
Tel. 01 882 37 73 www.kernimmo.ch

Blumen P. Gätzi Gärtnerei • Gartenbau

8124 Maur • Tel. 01 980 19 85

Sonntags von 9 bis 12 Uhr geöffnet
Ihre Gärtnerei am Greifensee

Zu mieten gesucht per 1.1. 2001 1-Zimmer-Wohnung

im Raum Binz/Ebmatingen/Maur mit üblichem Komfort.
Angebote erwarte ich gerne unter
Telefon 01 980 00 12

Zu vermieten in Aesch-Forch
3 1/2-Zimmer-Wohnung
(max. 15 Min. bis Bellevue-Platz)
komfortabel, ruhig, mit Balkon,
im Grünen, inkl. Autoabstellplatz,
2. Stock, ca. 85 m², ab Ende September
Miete: Fr. 1498.- (NK: Fr. 55.-)
Telefon G 01 241 50 82, P 01 980 45 60

Neu in der Region! **TAXI SCHINDLER** 079 648 44 44

Airport-Service
In- und Auslandfahrten

Franz Schindler, Volketswil
Fax 946 44 45, E-mail info@taxischindler.ch

Zu mieten gesucht:

Ich, männlich, Schweizer, alleinstehend, suche per sofort oder nach Vereinbarung eine moderne, grosszügige **2-3 1/2-Zimmer-Wohnung** im Raum Maur und Umgebung. Mietzins bis max. 1800.- inkl. Nebenkosten. Balkon oder Gartensitzplatz, Parkett, sonnig, nach Möglichkeit mit Tiefgarage.
Telefon Geschäft: 052 397 60 39 oder 079 445 48 61



Stephan Oehen in den Verfassungsrat

32, Senior Consultant,
PR-Berater, Klaus J. Stöhlker AG
Präsident der FDP Maur

Liste 5
18. Juni 2000

FDP

liberal – bürgerlich – fortschrittlich

Freisinnig-Demokratische Partei der Gemeinde Maur

10 Jahre Jungschar Maur

Wie ein Traum Wirklichkeit wurde



Es kommt mir so vor als wäre es gestern gewesen. 1986 fand ein Jungscharlager auf unserem Bauernhof statt. Die verantwortlichen Leiter fanden sofort den Zugang zu unserer Familie. Diese Leiter

waren und sind für mich Vorbilder. Sie leben das Leben in vollen Zügen, mit riesiger Freude und mit einer gewaltigen Liebe, die ich bis zu meinem 16. Lebensjahr noch nie gesehen, geschweige denn je erlebt hatte. Das Leben in diesem Ausmass zu leben faszinierte mich derart, dass ich mich bereits damals dazu entschied, auch ein solches Leben zu führen. In den zwei Lagerwochen erklärten sie mir, woher diese Lebensfreude stammt, dass Jesus der Weg, die Wahrheit und das Leben ist, und dass er das Tor zu einer persönlichen Beziehung zu Gott ist. Ich entschied mich im Gebet dieses Angebot der Versöhnung anzunehmen.

Dies war der Grundstein der Jungschar Maur, denn ein Wunsch wuchs in mir heran. 1990 lud Pfarrer Kurt Gautschi zu einer Jugendleitersitzung ein. Anja Bleichenbacher, Gaby Fischer, Maraji van Maaren, Raimund Möhl und ich beschlossen nach dieser Sitzung eine Jungschararbeit zu starten, mit dem Ziel, die gute Nachricht (Evangelium) als solche weiter zu geben, sodass Kinder und Jugendliche eine Chance bekämen in eine persönliche Beziehung mit Gott einzusteigen. Leben begeistert leben und Liebe im Überfluss weitergeben, dafür setzen wir unser ganzes Herz ein. Das heisst Arbeit, die Freude macht: Kurse, Schulungen, Seminare, Kongresse, Programme und Sitzungen. Wir hatten viel zu lernen. Die ersten Jungscharnachmittage glichen eher einer Sonntagsschule als einer Jungschar. In den ersten Jahren benötigten wir vor allem in den Lagern Hilfe, und so gestalteten wir diese meist mit einer andern Jungschar zusammen, wie mit Bauma, Meilen, Egg oder der Region Pfannenstiel.

In den 10 Jahren hat sich die Jungschar geändert, doch sie ist immer noch ein Pool der Freude. Nicht der Spass alleine ist es, der die Qualität der Jungschar Maur ausmacht, sondern das riesige Herz, das die Leiter mit Begeisterung weitergeben. Ein Herz überfließend von Gottes Liebe.

Sämi Berger

Unihockey – die ehemalige Trendsportart

9. Unihockey-Grümpelturnier des UHC Pfannenstiel

Am Wochenende des 27. und 28. Mai 2000 begaben sich die Unihockeyaner der Umgebung in die Halle zur Looren um ihre Gefechte mit Stock und Ball auszutragen. Das tönt allerdings gewalttätiger als es in Wirklichkeit war, denn Jung und Alt erfreute sich am Spiel und nicht daran, dem Gegner etwas anzutun.

Das Turnier, bereits das neunte seiner Art, fand in sieben verschiedenen Kategorien statt, wobei diese meistens ziemlich ausgeglichen besetzt waren. Der fusionierte Club namens UHC Pfannenstiel, der sich aus den Roosters Ebmatingen, Egg und Oetwil am See zusammensetzt, organisierte den Anlass, nachdem bisher die Egger alleinverantwortlich gewesen waren. In grauer Vorzeit, als «man» in Maur noch Unihockey spielte, soll es schon einen «Roosters»-Cup gegeben haben – also kennt man auch hierzulande die Freuden und Tücken einer solchen Veranstaltung. Ob das Turnier ein finanzieller Grosse Erfolg war, wage ich zu bezweifeln, doch das war auch nicht der Sinn der Sache. Offensichtlich schien alles ziemlich locker vor sich zu gehen. Es gab kaum Schwierigkeiten, abgesehen von einem Protest in der Herrenkategorie, der viel Unverständnis hervorrief. Erstaunlich ist auch die Tatsache, dass einige Spieler der Nationalliga A, genauer vom Traditionsclub Torpedo Chur, mitspielten, die jedoch im Finalspiel gegen einheimische Spieler unterlagen.

Mixed = Mann spielt?

Etwas fragwürdig schien mir wie einige Mannschaften die «Mixed»-Kategorie verstanden. Traditionellerweise sind, in jeder Mannschaftssportart, hier



nicht selbstverliebte Stars gefragt, sondern teamfähige Spieler. Einige Herren der Schöpfung sahen sich aber äusserst gerne als Hüter des heiligen Balls, was den Spielspass der mitspielenden Damen wohl kaum steigerte. Offensichtlich gilt auch an unwichtigen Grümpelturnieren nicht immer das hehre Motto «Mitmachen ist alles». Wenn man(n) unbedingt gewinnen will, sollte aber auch genügend Mut vorhanden sein um in der Herrenkategorie mitzuspielen. Aber aufgepasst! Dieser Versuch könnte dem Selbstwertgefühl bleibende Schäden zufügen.

Die Probleme einer Trendsportart

Weiterhin sind Interessierte beim UHC Pfannenstiel willkommen, auch wenn man durch die Fusion den Mitgliederschwund bremsen konnte. Gewinner des Zusammenschlusses ist wohl der Maurmer Teil des Clubs, der zum Schluss noch aus ungefähr fünfzehn Leuten bestand. Ein gewaltiger Niedergang, wenn man bedenkt, dass Anfang der Neunzigerjahre praktisch jeder für kürzere oder längere Zeit dabei gewesen sein musste. Nun, wie es mit Trendsportarten so ist, man zeigte auch am Unihockey nach einem Weilchen kein Interesse mehr und beschloss wahrscheinlich das neue Töffli zu frisieren oder was auch immer damals jeder tat.

Pascal Jäggi



ENTWICKELN SIE EINEN SCHLANKEN KÖRPER.

Mit Body-Wrap

tun Sie sich und Ihrem Körper Gutes.

Der Körperwickel aus Boden- und Meeresextrakten entzieht Schlackstoffe, die in Fettzellen und Körperflüssigkeit lagern. Der schöne Nebeneffekt dieser natürlichen Entgiftung: gefestigtes Gewebe, straffere Haut, weniger Cellulite, ein reduzierter Körperumfang oder kurz: schon mit der ersten Behandlung erzielen Sie unglaubliche Resultate und fühlen sich rundum besser.

Beauty & Body
Studio

Ana Maric • Zürichstrasse 108 • CH-8123 Ebmatingen
Telefon 01 980 10 40 • Fax 01 980 50 60



Nachrichten aus Binz

◆ Jetzt aktuell:

Direkt von unserem Lieferanten, der Zürcher Bauernfamilie Robert Vollenweider, Illnau.

Corona-Erdbeeren

Die Königin der Erdbeeren ist eine alte Sorte mit wenig Früchten an der Pflanze, die aber umso aromatischer und ein wahrer Genuss sind.

Die Erdbeeren werden täglich zwischen 6 und 9 Uhr reif gepflückt und am gleichen Tag nach Binz in die Milchhütte gebracht.

◆ Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag, von 9 bis 12.30 und von 16 bis 19 Uhr.

Milchhütte Weber Comestibles

Zollikerstrasse 2, Binz, Telefon 01 887 73 76

Alterswohnheim Tägerhalde, 8700 Küsnacht

Sind Sie kooperativ, flexibel, selbständig und haben zudem ein Herz für ältere Menschen? Dann sollten wir uns kennen lernen.

Bei uns leben ca. 90 Bewohnerinnen und Bewohner oberhalb des Schübelweihers mit Sicht auf den Zürichsee.

Für den Bereich **Hausdienst** suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine

Mitarbeiterin

Teilzeitpensum möglich

Aufgabenbereich

- Zimmerreinigung
- Reinigung der öffentlichen und allgemeinen Räume sowie der Etagen
- Sonderaufgaben nach Absprache
- evtl. Mithilfe in der Wäscherei und im Speisesaal

Anforderungen

- Selbständige, exakte und saubere Arbeitsweise
- Verständnis für die Anliegen unserer Bewohnerinnen und Bewohner
- Sehr gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift, Bewilligung B oder C

Neben fortschrittlichen Anstellungsbedingungen und guten Sozialleistungen erwartet Sie ein abwechslungsreiches Aufgabengebiet. Ausserdem ist unser Arbeitsort mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar. Sind Sie interessiert? Dann schicken Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bitte an: Alterswohnheim Tägerhalde, Heimleitung, Tollwiesstrasse 26, 8700 Küsnacht. Für allfällige Rückfragen ist die Heimleitung unter Telefonnummer 079 631 80 27 erreichbar.



S P I T E X
Hilfe und Pflege zu Hause

Spitex Zumikon sucht

per 1. Juli oder nach Vereinbarung

Mitarbeiterin in der Hauswirtschaft/Hauspflege

ca. 40–60 %

Wir bieten Ihnen

- eine abwechslungsreiche, verantwortungsvolle Tätigkeit
- zeitgemässe Anstellungsbedingungen und fortschrittliche Sozialleistungen
- regelmässige Weiterbildung
- ein gut eingespieltes Team

Wir erwarten von Ihnen

- Freude und Geschick im Umgang mit kranken, betagten und behinderten Menschen
- Bereitschaft zur Weiterbildung
- wenn möglich Fahrausweis der Kat. B und eigener PW
- Selbständigkeit und Flexibilität

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann zögern Sie nicht lange, ich freue mich auf Ihre Bewerbung. Weitere Auskünfte und Bewerbungsunterlagen an: Spitex Zumikon, Marlies Gäumann, Dorfplatz 1, 8126 Zumikon, Telefon 918 01 80.

Abonnementsbestellungen

für die



Haas Druck AG
«Maurer Post»
Maiacherstrasse 14
8127 Forch
Telefon 01 980 59 19

Katholisches Pfarrvikariat

Markus Holzmann, Pfarreileiter
Oswald Krienbühl, Pfarrprovisor
Amanda Ehrler, Seelsorgehelferin
Bachtelstrasse 19, 8123 Ebmatingen.
Telefon und Fax 980 18 21, Bürozeiten:
montags, 10–12; mittwochs, 8.30–12.30;
donnerstags, 10.30–12 Uhr.
Die Pfarreimteilungen erscheinen in
der «Maurmer Post» und im «Forum»
(Pfarrblatt) alle 14 Tage.

Sonntag, 25. Juni 2000, 10 Uhr
Firmung in der Kirche St. Franziskus
Firmspender: **Abt Georg Holzherr** vom
Kloster Einsiedeln.

Liebe Firmlinge

Im Laufe des Firmjahres konntet ihr ganz unterschiedliche Erfahrungen mit Gott, Glauben und Kirche machen. Einiges davon möchte ich erwähnen. Zuerst möchte ich die Erfahrung von Gemeinschaft nennen, die ihr mit euren Firmkollegen und Firmkolleginnen machen konntet. Ich denke dabei sehr gerne zurück an unsere Romreise, an unser Firmweekend und das Firmmeeting in Zürich. Für die meisten von euch waren die dort gemachten Erfahrungen die Höhepunkte der Firmvorbereitung. Als zweites möchte ich die unterschiedlichen, spirituellen und religiösen Angebote erwähnen, die ihr miteinander erleben durftet. Ihr konntet dabei die Erfahrung machen, dass es ganz unterschiedliche Ausdrucksformen gibt, wie man als Jugendlicher Gott und das Leben feiern kann. Schliesslich waren da

noch die verschiedensten Begegnungen mit ganz unterschiedlichen Menschen. Ich erinnere z.B. an die Begegnungen mit dem Aidspfarramt, mit einem Lehrlingsseelsorger oder mit eurem Firmspender Abt Georg Holzherr. In all den verschiedenen Begegnungen sollte spürbar werden, dass der Heilige Geist auch heute in ganz unterschiedlichen Menschen lebendig und gegenwärtig ist.

Als Motto eures Firmgottesdienstes habt ihr den Slogan gewählt «Lebe dein Leben». Darin bekennt ihr euch zum Glauben, dass jeder Mensch von Gott zu einem ganz persönlichen und unverwechselbaren Leben berufen ist.

Ich hoffe und wünsche euch von ganzem Herzen, dass es euch gelingt das Leben zu finden und zu leben, welches Gott euch zgedacht hat. Dazu braucht es jedoch eure Offenheit für Gott und seinen lebendigen und lebensbejahenden Geist. Ich wünsche euch, dass ihr trotz mancher Schwierigkeiten und Rückschläge immer wieder versucht, Gott in eurem Leben Raum und Entfaltung zu geben. Möge dabei sein Heiliger Geist euch helfen und stärken.

*Für das Seelsorgeteam
Markus Holzmann*

Unsere Firmlinge:

Aus Ebmingen: Federico Catroppa, Claudia Galfetti, Sandro Galfetti, Tamara Masiello, Linda Ott. **Aus Fällanden:** Nick Faessler. **Von der Forch:** Jean-Claude Andermatt, Stephan Benke, Brigitte Gätzi, Davide Ottoni, Salome Wyden. **Aus Maur:** Martina Hörler, Christoph Schmid.

Gottesdienste am Wochenende

Samstag, 17. Juni

18.30 Uhr: Eucharistiefeier im Zollingerheim

Dreifaltigkeits-Sonntag, 18. Juni

10 Uhr: Eucharistiefeier in der Kirche St. Franziskus

Samstag, 24. Juni

18.30 Uhr: Eucharistiefeier im Zollingerheim

Sonntag, 25. Juni

10 Uhr: Firmgottesdienst «Lebe dein Leben» mit Abt Georg Holzherr; musikalische Gestaltung: Firmband und Chor St. Franziskus

Gottesdienste an Werktagen

Montag, 19. und 26. Juni

19 Uhr: Rosenkranz

Mittwoch, 21. und 28. Juni

9.30 Uhr: ökumenische Andacht im Zollingerheim

Donnerstag, 22. Juni, Fronleichnam

20 Uhr: Eucharistiefeier in der Kirche St. Franziskus

Donnerstag, 29. Juni

9.15 Uhr: Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, St. Franziskus

Neue Sonntags-Gottesdienst-Zeiten

In der Zeit vom **18. Juni bis 22. Oktober 2000** beginnen unsere Sonntagsgottesdienste in der Kirche St. Franziskus bereits um 10 Uhr.

Amtlich

Deckbelageinbau Stuhlenstrasse

Unterhalb Stuhlen im Abschnitt Stuhlen bis Krummacherweg wird am 19. und 20. Juni 2000 der Deckbelag in der

Stuhlenstrasse eingebaut. Während dieser zwei Tage bleibt die Strasse für den gesamten Verkehr gesperrt. Bei schlechter Witterung verschiebt sich der Einbau um zwei Tage. Wir bitten um Verständnis für die Behinderung.

*Die Bauleitung
Gossweiler Ingenieure AG, Zumikon*

Dank an Fritz Berger

Lieber Fritz,
ich möchte dir hier einmal öffentlich danken für die Gedichte, die du uns Lesern immer wieder schenkst. Es ist doch keine Selbstverständlichkeit, dass man mit über 90 Jahren dies überhaupt noch kann. Mögest du doch weiterhin die Gesundheit haben, um uns noch manche Freude zu machen.

*In freundlicher Verbundenheit
Ursi Trüb*

Wir gratulieren

Am 15. Juni konnte Hedwig Kunz-Schmid an der Eggstrasse 21 in Maur ihren 80. Geburtstag feiern. Wir gratulieren der Jubilarin herzlich und wünschen ihr alles Gute für die Zukunft. Sie besorgt Haus und Garten immer noch selber und unternimmt gerne Spaziergänge mit ihrem Hund. Wir wünschen Frau Kunz im Kreise der zwei Kinder und der zwei Enkelkinder ein schönes Fest.

*Ökumenische Altersbesuchsgruppe
Ernst Marti*

Meditationskurs

Bewegung – Stille Meditation

22. August–19. Dezember, 14-täglich

im Singsaal des Schulhauses Pünt, Maur
dienstags, von 19.30 bis 20.45 Uhr
Leitung: Marta Bigler
Kosten: Fr. 230.–

Anmeldung
Telefon oder Fax 055 244 15 55



CHRISTIAN VOGEL BEDACHUNGEN

vormals Hans Markwalder

Zürichstrasse 234
8122 Binz (Maur)
Telefon 01 980 57 58

Ihr Partner für:

- Steilbedachungen
- Fassadenbekleidungen
- Dachflächenfenster
- Reparaturen

Wir freuen uns, Sie beraten zu dürfen
und Ihre Aufträge entgegenzunehmen.

PC-Hilfe

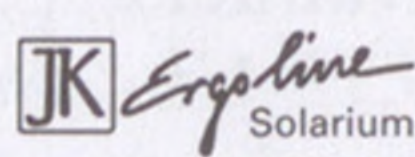


Ihr Helfer in der Not

Telefon 01 980 47 26
Natel 079 474 58 92

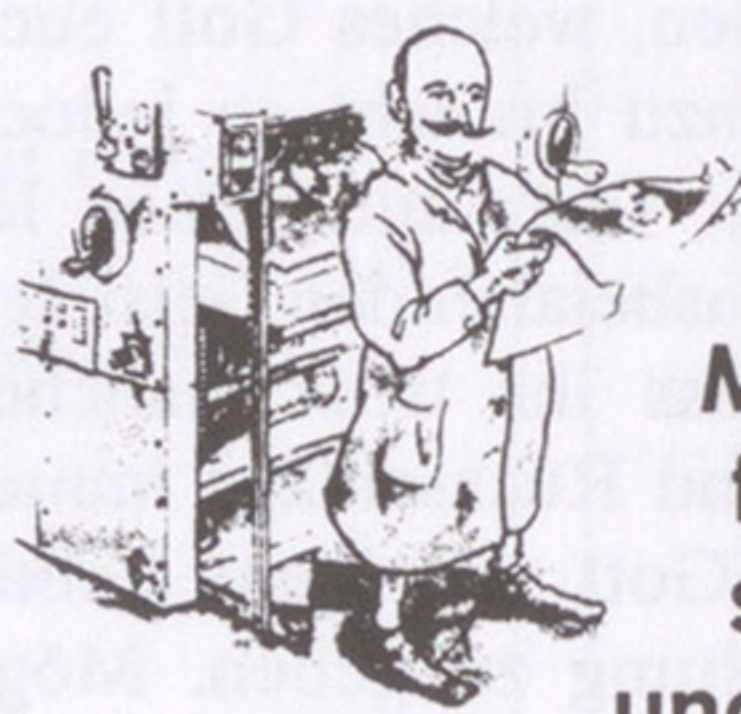


Kosmetik-Studio Make-up-Studio Solar-Studio



Kehrstrasse 2
8117 Fällanden

Claudia Gubler-Steiner
Telefon 01 825 37 77



Mier drucked
fascht alles -
schnäll, guet
und günschtig!

Schippert AG Druckerei und Verlag

Bachtobelstrasse 11a, 8123 Ebmatingen
Telefon 980 44 33, Fax 980 44 40
E-Mail: schippert@pop.agri.ch

Kontaktstelle für Kleinkindfragen Uster – eine Abteilung des Bezirksjugend- sekretariats Uster

Sind Sie kontaktfreudig und zuverlässig,
spricht Sie die Aufgabe als
Mütter- und Väterberatungshelferin an?

Möchten Sie in Ebmingen 2-mal monatlich
Eltern mit ihren kleinen Kindern während der
Beratungsnachmittage betreuen? Die Arbeit
wird bescheiden entschädigt.

Auf Ihren Anruf freut sich Dina Bachmann,
Telefon 980 69 13 (Mo–Do, 7.30–8.30 Uhr)

Fluhfest 2000

Sonntag, 25. Juni

Herzlich willkommen

auf dem Bauernhof von H. R. und M. Bachofen

9.30 Uhr, **Apéro** für alle

10 Uhr, **Familiengottesdienst** mit Rosi Langenegger zum
Thema «Beziehungen»

Parallel zum Gottesdienst gibt es ein «Höckli».

Veranstalter: Freie Evangelische Gemeinden Fällanden und Maur
Kontaktadresse: Stefan Hardmeier, Telefon 980 49 58

Coiffeur Neuhoof Maur

Neu auch am Montag geöffnet

Coiffeur Neuhoof

Ihr exklusiver George-Michael-Coiffeur

Coiffeur Neuhoof
Damen und Herren
bei der Post Maur

Montag bis Freitag, 8 bis 18.30 Uhr
Samstag, 8 bis 14 Uhr
Telefon 980 28 75

polla

Neubauten
Kundenarbeiten
Umbauten/Renovationen
Aussenisolationen
Schlosserarbeiten

Gebr. Polla AG Bauunternehmung / Schlosserei
Lohwisstrasse 34 • Tel. 980 13 83
8123 Ebmingen



Die Air Maur
fliegt
wöchentlich
direkt in
Ihren
Briefkasten.

Neueröffnung!



Das ist die liebevolle, kleine und überschaubare
Welt unserer Kinderkrippe Mary Poppins.

Kinderkrippe Mary Poppins · Im Bränneli 10
8127 Forch · Telefon 01 980 10 80

Die Kinderkrippe wird durch pädagogisch
ausgebildetes Personal betreut.

Zeiger

Informationen der
evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur

Konfirmandenklasse Ebmatingen-Binz Lagerwoche im Tessin

Etwas zu warm für die Jahreszeit, aber gerade recht, um der Grippe das Leben schwer zu machen, erwartete Diakonin Erika Elsener die Konfirmandenklasse unter dem Engel im Bahnhof. Doch siehe da: Nur siebzehn sind erschienen. Unbarmherzig hatte die Grippe auch noch Simone gepackt. Während nun die Übriggebliebenen bis ins Tessin ihren Eisenbahnwagen mit der leisen Musik moderner Jugendlicher verzauberten, brauste Pfarrer Perrot allein mit dem Auto durch den Gotthard, um rechtzeitig mitsamt dem Lagermaterial im Ferienzentrums Magliaso zu sein. Das klappte auch. Anderes wieder nicht.

Am Tag...

Denn ursprünglich war geplant, die früh-sommerliche Wärme mit ausgiebigem Schwimmen im Pool des Centro Evangelico Magliaso zu feiern, aber das bescheidene Wässerchen, das da traurig in den Pool plätscherte, vermochte selbst in vier Tagen nicht genug Wasser einzufüllen. Damit hielt sich Beats Trauer über den fehlenden Sprungturm in Grenzen, und die BadeFreude aller kühlte rapide ab, denn der See war noch ausgesprochen kalt.

...und in der Nacht

Nun denn, trösteten Sabine und Rahel die Jungen, das zweitbeste im Tessin sind eh die warmen Nächte, wo man bis in den Morgen draussen sitzen und plaudern kann. Dagegen hat sich aber die anwesende Seniorenferiengruppe und das Behindertenferienlager mit grossem Erfolg zur Wehr gesetzt. Wieder ein Minuspunkt, der verdaut werden musste.

Und der Nachtwächter, der allabendlich seine Runden drehte, um Drögel oder allfällige liebeshungrige Tessiner vom Gelände zu vertreiben, war ein dritter Minuspunkt. Er bellte zusammen mit seinem Hund unsere Konfirmanden an, wenn sie sich nachts draussen miteinander unterhalten wollten. So blieb wenigstens der Tag zur Unterhaltung. Er wurde allerdings teilweise unterbrochen durch das Lagerprogramm.

Abendmahl und Pizzaessen

Pfarrer Perrot hatte sich vorgenommen, seine Konfirmanden in die Geheimnisse des Abendmahls einzuführen. Überrascht stellte er fest, dass er in ihnen ein interessiertes Publikum hatte und alle Konfirmanden fleissig das Ihre dazu beitrugen,

um den Zustand des aktuellen Magerwissens zu überwinden. So etwas schrie förmlich nach einem Extrabonus, den die Lagerleitung in Form eines Tagesausfluges nach Luino ausgeteilt hat. Inklusive Pizzafest in Lugano!

Die etwas gemischten Gefühle, welche dann in der Lagerbewertung zum Schluss deutlich wurden, waren verständlich. Minuspunkte sind Minuspunkte. Gleichwohl ist das Lager für alle Beteiligten eine wichtige Erfahrung geworden. Der Schlussabend mit einem selbst gestalteten Abendmahl und einem Grillfest bei Fackelschein war aber doch ein frühlingshafter Pluspunkt, der gewiss in manchem Traum vorgekommen ist, während die Konfirmanden auf dem Heimweg geschlafen haben.

Pfarrer René Perrot

Konfirmation Ebmatingen-Binz

25. Juni 2000, 10 Uhr, Kirche Maur

«So seid nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen!» Epheserbrief 2,19

Mit diesem Wunsch möchten die beiden Seelsorger Pfarrer Go Verburg und Pfarrer René Perrot, welche die Klasse geführt haben, die Konfirmandinnen und Konfirmanden in die kirchliche Mündigkeit entlassen. Die Klasse der Konfirmandinnen und Konfirmanden Ebmingen-Binz möchte den Konfirmationsgottesdienst unter das Motto «Vertrauen» stellen.

Konfirmiert werden von Ebmingen

Rahel Bertschinger, Chalenstrasse 74

Philippe Gmünder, Lebernstrasse 9

Oliver Hager, Bergholzweg 12

Barbara Kammermann, Säntisstrasse 8c

Sabine Leuzinger, Stuhlenstrasse 16

Andres Lutz, Chalenstrasse 84

Raffaello Monga, Im Grund 9

Sarah Schatt, Alter Fällanderweg 10

Ursina Vetsch, Im Grund 9

Barbara Vogt, In der Oberwis 2

Andreas Vulpi, Lohwisstrasse 32

Irene Züttel, Bergholzweg 18

von Binz

Martin Aeppli, Weidstrasse 5

Simone Brüngger, Hausacherstrasse 11

Beat Lang, Zürichstrasse 248

Manuel Treichler, Zürichstrasse 242

Marlies Tütsch, Hausacherstrasse 29

von der Forch

Ursin Jenny, Im Bränneli 18

Gottesdienste

■ Sonntag, 18. Juni

10 Uhr, Kirche Maur

«Entscheide dich, dich zu entscheiden»

Konfirmation Gruppe Forch

Pfarrer Kurt Gautschi

Mitwirkende: Coni und Urs Bräker, Andreas Wildi; anschliessend Apéro auf dem Burghof mit der Small Band HoPro

Kollekte: World Vision

10 Uhr, Zollingerheim Forch

Menschenwürde schützen

Gottesdienst zum Flüchtlingstag

Pfarrerinnen Jacqueline Sonogo Mettner

Voten der Flüchtlingsbetreuerinnen aus unserer Gemeinde. Anschliessend Begegnung mit Asylsuchenden bei einer Ausstellung und Kirchenkaffee

Kollekte: HEKS-Flüchtlingssammlung

■ Sonntag, 25. Juni

10 Uhr, Kirche Maur

Konfirmation Ebmingen/Binz

10 Uhr, Singsaal Aesch

Familiengottesdienst mit Theater Kolibri

«Uf der Suechi nach em Schöfli»

Kinder und Jugendliche

■ Heute Freitag, 16. Juni

15.45 Uhr, Schulhaus Maur,
Ebmatingen und Forch

Kolibri

17.15 Uhr, Jugendhaus Looren

Jugendgottesdienst

Ware Liebe – wahre Liebe

Anschliessend: Happybar

Erika Elsener, Diakonin

■ Samstag, 17. Juni

13.45 Uhr, Kirchenparkplatz Maur

Jungschar

■ Dienstag, 20. Juni

über Mittag, Bächtoldhaus Aesch

Domino-Treff

■ Donnerstag, 22. Juni

über Mittag, Burgscheune Maur

Domino-Treff

Ab 16 Uhr, Dachraum CSI, Zelglistr. 64, Binz

Kolibri

Terminkalender

Amtswoche

18.–24. Juni

Pfarrerinnen Jacqueline Sonogo Mettner

■ Mittwoch, 21. Juni

9.30 Uhr, Zollingerheim Forch

Ökumenische Andacht

Redaktion

Pfarrer Kurt Gautschi, Forch

Redaktionsadresse:

Kirchgemeindesekretariat

Zelglistrasse 64, 8122 Binz

Telefon 980 03 50, Fax 980 46 56

Persönlich



Yvan Egger
Ebmingen

Was hat Sie in unsere Gemeinde geführt? Es war Zufall. Seit November 1999 wohne ich in Ebmingen und arbeite auch seither als Koch im Restaurant Freischütz in Maur. Ich habe Göpf Stebler schon vorher gekannt. Er suchte einen Koch und so ergab sich alles.

Haben Sie schon Kontakt zu eingeleichteten Maurern oder sind Sie nur im Hintergrund in der Küche tätig? Natürlich bleibe ich in der Küche meist im Hintergrund, aber durch Freunde erweitert sich der Kreis der Bekannten in Maur ständig. So lerne ich hier immer mehr Leute kennen.

Was haben Sie für Hobbys? Momentan kann ich kaum Hobbys pflegen. Ich habe einfach keine Zeit dafür. Früher habe ich aktiv Fussball gespielt.

War Koch einst ihr Traumberuf und was ist daraus geworden? Nach einer Schnupperlehre war es dann wirklich mein Traumberuf. Inzwischen habe ich die Vor- und Nachteile kennen gelernt. Vorteilhaft ist, dass man selbständig und auch sehr kreativ arbeiten kann. Nachteilig ist die Arbeitszeit. Man arbeitet beispielsweise von 9.30 Uhr bis 14 Uhr und dann von 17.30 bis 22 Uhr.

Zur Zeit bietet der Freischütz Thaispezialitäten an. War das Ihre Idee? Ja, denn ich war schon oft in Thailand und habe dort diese Küche kennen gelernt. Wir wollen nun einmal sehen, wie das in Maur ankommt. Auf der Speisekarte steht beispielsweise eine rote Currysuppe mit Rindfleisch oder als Hauptgericht «Baramundi». Gewisse Gerichte habe ich selbst kreiert, beispielsweise ein Dessert mit Kokosnussmousse.

Welches ist Ihr Lieblingsmenü? Am liebsten esse ich selbst das Reisgericht «Khao Phat», das auch in den Thaiwochen hier in Maur angeboten wird.

Interview: Sylvia Lustenberger

Veranstaltungen

■ Samstag, 17. Juni
Obligatorisches Bundesprogramm, Feldschützenverein Maur, Schützenhaus Maur, 8.30 bis 12 Uhr.

Chinderhuus-Fest, Schulweg 2, Ebmingen, von 10 bis 16 Uhr.

Heimspiele FC Maur, FC Maur E-FC Fällanden, 10 Uhr / FC Maur F-FC Red Star, Looren, 11.30 Uhr.

Sommerfest der Musikschule Maur, Schulanlage Looren, ab 13.30 Uhr.

■ Sonntag, 18. Juni
Flüchtlingstag, Gottesdienst zum Flüchtlingstag, Zollingerheim, 10 Uhr. Anschliessend Begegnung mit Asylsuchenden bei Ausstellung und Kirchenkaffee.

Konfirmationsgottesdienst, Kirche Maur, 10 Uhr.

VMR-Reitertreffen, beim Stall der Familie Bär, Ebmingen, Start um 12 Uhr.

■ Montag, 19. Juni
Biken mit dem Veloclub Forch, den ganzen Sommer hindurch jeden Montagabend, Treffpunkt Parkplatz Looren, 18.30 Uhr.

■ Mittwoch, 21. Juni
Muki-Treff, Wettsteinhaus Aesch, von 9.30 bis 11 Uhr.

■ Donnerstag, 22. Juni
Mütter- und Väterberatung, Schulhaus Leeacher, Ebmingen, von 14 bis 16 Uhr.
Seniorenwanderung, Hinweis Seite 4.

■ Samstag, 24. Juni
Schatzhammer, Wettsteinhaus Aesch, von 13.30 bis 16 Uhr.

■ Bis Sonntag, 25. Juni
Kunstszene Maur, Ausstellung in der Werk Galerie mit Gerry Groier, Regula Admaty, Maria Eger, Peter Möhl. Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag, von 17 bis 20 Uhr, Samstag und Sonntag, von 11 bis 15 Uhr.

■ Sonntag, 25. Juni
Familiengottesdienst auf der Forch, Singaal Schulhaus Aesch, 10 Uhr.



Burg und Mühle Maur

Die Herrliberger-Sammlung und das Ortsmuseum sind am Samstag, 17. Juni, von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 392 00 88.

Ärzte der Gemeinde Maur:

Dr. med. P. Cunier

Rellikonstrasse 7, Maur, Tel. 980 32 31

Dr. med. U. Pachlatko

Leeacherstrasse 21, Ebmingen
Telefon 980 21 21

E. Stössel, prakt. Ärztin

Tägernstrasse 17, Forch, Tel. 980 08 95

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege, Haushilfe, Telefon 980 02 00

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist jeweils am Wochenende von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz.

Der Dienst tuende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Inseratannahme und -beratung:

Werner Tesch, Lohwisstrasse 28
8123 Ebmingen

Telefon/Fax/Beantworter 980 30 18

Druckunterlagen an:

Haas Druck AG
Forchstrasse 280, 8029 Zürich
E-Mail haas@cyberlink.ch

Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr

Impressum

Redaktion dieser Ausgabe:

Suzanne Lüthi

Telefon 980 29 52, Fax 980 65 20

Redaktion der Ausgabe vom 23. Juni

Edith Luginbühl

Rainstrasse 3, 8124 Maur

Telefon 980 38 16, Fax 980 38 18

E-Mail: maurmerpost@hotmail.com

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 17. Juni, 10.30 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin.

Verantwortlich für die Redaktion:

Gisela Goehrke (go), Scheuren

Edith Luginbühl (el), Maur

Sylvia Lustenberger (sl), Ebmingen

Suzanne Lüthi (lü), Aesch

Satz, Bild und Druck: Haas Druck AG
Forchstrasse 280, 8029 Zürich